

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 63

1983

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

nach, daß behördliche Übergriffe, die Verschleuderung kultureller Güter und die überproportionale Beteiligung von Protestanten oder Juden bei den Güterverkäufen sich auf Einzelfälle beschränken. Das gängige Bild, das die Literatur von den Vorgängen vielfach gezeichnet hat, ist somit zu korrigieren. Der erste Band der Untersuchung enthält ausschließlich die statistische Übersicht über die Güter der betroffenen Institute und die begünstigten Käufer oder Entschädigungsempfänger. E. J. G.

Wolfram Siemann (Bearb.), *Restauration, Liberalismus und nationale Bewegung (1815–1870). Akten, Urkunden und persönliche Quellen, Quellenkunde zur deutschen Geschichte der Neuzeit von 1500 bis zur Gegenwart 4*, Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 1982, VIII, 225 S., DM 54,50 (für Mitglieder DM 31,50). – Das Buch bietet eine Übersicht über die gedruckten Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jh. bis zur Reichsgründung. Der erste Teil enthält die Aktensammlungen zur Außenpolitik – selbstverständlich auch die ausländischen Publikationen –, der zweite Teil Auswahlpublikationen, Vertragssammlungen und Geschichtskalender. Es folgen die Quellen zur Innenpolitik (Rechts- und Verfassungsgeschichte, Sozialgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, Geschichte politischer Bewegungen, Kirchengeschichte). Nach dieser Großgruppe „Akten und Urkunden“ folgen die Quellen zu einzelnen Persönlichkeiten, gegliedert nach ihren Tätigkeitsbereichen (Herrscher und Hofgesellschaft, Regierung, Diplomatie, Militär, politische Bewegungen). Ein Anhang nennt persönliche Quellen zur außerdeutschen Geschichte. Die einzelnen Quellengruppen und Quellen sind vom Bearbeiter kurz charakterisiert. Gerade die Sammlung der fast uferlosen Memoirenliteratur macht das Buch zu einem höchst willkommenen und die Recherche erleichternden Werkzeug. E. J. G.

Carlo Cattaneo e l'Archivio Triennale negli opuscoli della Biblioteca di Storia Moderna e Contemporanea, Roma (Palombi) 1982, 141 S. m. 10 Bildtaf. – Carlo Cattaneo, Gelehrter mit vielfältigen, am konkreten Nutzen orientierten Interessen und einer der Protagonisten der Mailänder Revolution von 1848, zieht sich nach der Niederlage des piemontesischen Heeres bei Custoza ins Luganer Exil zurück. Ein gutes Jahr später unterbreitet er der Tipografia Elvetica in Capolago seinen Plan, eine umfangreiche Quellensammlung für die Jahre 1846–49 unter dem Titel „Archivio Triennale delle cose d'Italia dall'avvento di Pio IX alla caduta di Venezia“ zu veröffentlichen. Drei Reihen von insgesamt sechsunddreißig Bänden sind vorgesehen: Die erste soll Akten und Briefwechsel, die zweite Artikel und Reden, die dritte schließlich politische, den aktuellen Ereignissen verpflichtete Broschüren

und Pamphlete enthalten. Hauptsächlich finanzielle Gründe lassen das Vorhaben jedoch schon nach Erscheinen der ersten drei Bände (1850–55) scheitern. Die für das „Archivio Triennale“ im Jahre 1849 begonnene Sammlung von Manuskripten und Dokumenten, Zeitungen, Flugschriften und politischen Broschüren, die gleichzeitig in ein umfassenderes „Archivio Istorico Contemporaneo Italiano“ eingehen sollte, gelangt nach verschiedenen Wechselfällen in die Hände Francesco Crispis, dessen gesamtes Privatarchiv und von dessen Privatbibliothek der Staat den patriotisch-politischen Teil nach seinem Tode erwirbt. Der Bücherbestand wird der römischen Nationalbibliothek zugewiesen, hier den verschiedenen Signaturen der Sektion „Risorgimento“ zugeteilt und später mit dieser Sektion an die Biblioteca di Storia Moderna e Contemporaneo weitergegeben. Mitarbeiter dieser Bibliothek haben nun den Versuch unternommen, die ehemals für das „Archivio Triennale“ bzw. das „Archivio Istorico Contemporaneo Italiano“ gesammelten politischen Broschüren katalogmäßig zusammenzustellen. Sie haben fast fünfhundert politisch zumeist gemäßigte Schriften identifiziert, nach ihrem Erscheinungsjahr aufgelistet und mit ihrer heutigen Signatur versehen. Am Fuße der jeweiligen Titel werden sowohl die Merkmale genannt, die eine Zuordnung zum Unternehmen Cattaneos erlaubten, als auch – soweit nötig – die Inhalte kurz erläutert. Der Wert des vorliegenden Bandes liegt vor allem darin, daß er den ersten Zugang zu einer Form politischer Publizistik, die sich erst nach 1846 zu entwickeln beginnt, wesentlich erleichtert. Über die Schicksale der Sammlung und das politische Ideengut in den erfaßten Schriften informieren drei kurze Aufsätze. Gerhard Kuck

Informazione. Notiziario bibliografico di storia contemporanea italiana, Jg. 1 (1982) Nr. 1. – Vom „Istituto storico della Resistenza in Toscana“ herausgegeben, erscheint seit kurzem auf Initiative von C. Francovich und Enzo Ronconi die Zeitschrift „In/formazione“, die zum Abbau des bibliographischen Nachrichtendefizits im zeitgeschichtlichen Bereich in Italien beitragen will. Die Zeitschrift, von der bislang drei Nummern (Nullnummer November 1981, Nr. 1, Mai 1982, Nr. 2, November 1982) erschienen sind, wendet sich vor allem an „insegnanti della materia in tutti gli ordini di scuole“, an „responsabili delle biblioteche, soprattutto decentrate e, in generale (a) quanti operano nel campo dell'educazione“. (Nr. /1981, S. 3.) Die Zeitschrift ist in drei Abteilungen aufgebaut. Im ersten Abschnitt „Rassegne“, sollen einzelne Sachgebiete durch Literaturberichte erfaßt werden. In der zweiten umfangreichsten Abteilung „Libri“ werden Neuerscheinungen durch Kurzrezensionen vorgestellt. Diese „schede“ sollen ein Maximum an Sachinformationen (genauer Gegenstand der Arbeit, Biographie des Autors,